

## Sitzungsniederschrift

### 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungsort: <b>Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.106, Fischteichweg 7-13, 26603 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>24.09.2015</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:00 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:35 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Mitglieder</b>		
Behrends, Kuno	SPD	
Biller, Anita	SPD	
Carow, Johanne	FW	
Eiben, Florian		
Frerichs, Theo	CDU	
Hinrichs, Theodor		
Hülsebus, Dieter		
Lüppen, Christel	SPD	
Meyerholz, Hans-Gerd	GFA	
Molitor, Tim		
Odens, Roelf	CDU	
Pansegrau, Ute		
Rinschede, Klaus		
Roß, Helmut	SPD	
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Focken, Ewald		
Gronewold, David		stv. beratendes Mitglied Interessen- vertretung ehren- amtlich Tätige

Harms, Karin	Jugendschutzbeauftragte Polizei Aurich
Hillen, Anette	Lehrkraft, die von der unteren Schulbehörde ernannt wird
Hohensee, Maren	Richterin des Jugendgerichts
Homann, Jürgen	Kreisjugendpfleger
Jelden, Frauke	Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Aurich
Kluin, Dietmar	Vertreter für den Kinderschutz
Kostka, Anja	Vertreterin der ev. Kirche
Pahl, Dennis	Vertreter der kath. Kirche
Störiko, Andrea Dr.	Jugendärztlicher Dienst des Gesundheitsamtes
Wunsch, Jutta	Leiterin des Fachamtes
<b>Verwaltung</b>	
Gastmann, Jan-Hendrik	Protokollführer
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat

**Nicht anwesend:****Vorsitz**

Pickel, Sascha	SPD
----------------	-----

**Mitglieder**

Altmann, Gila	GRÜNE
---------------	-------

**Grundmandat**

Roß, Jan	DIE LINKE
----------	-----------

**Beratende Mitglieder**

Ewen, Christian	Vertreter des Jobcenters
Farny-Carow, Maike	
Grensemann, Monika	Erzieherin aus dem Kita-Bereich
Tobiassen, Bernd	Interessenvertreter ausländische Kinder u. Jugendliche

<b>Tagesordnung</b>
---------------------

Öffentlicher Teil:

- |    |  |
|----|--|
| 1. | Eröffnung der Sitzung  |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 3. | Feststellung der Tagesordnung                                      |

4.	Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015
5.	Einwohnerfragestunde
6.	Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie - Rückschau und Ausblick
7.	Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge - Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen
8.	Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes "Elterntalk" Vorlage: VIII/2015/171
9.	Fortführung des Projektes "ProAktivCenter" Vorlage: VIII/2015/177
10.	Neufassung der Richtlinien "Familiäre Bereitschaftsbetreuung" Vorlage: VIII/2015/178
11.	Beschlussfassung zur Durchführung eines Projektes zur Förderung der Willkommenskultur für Neuzuwanderer als Erweiterung des Eltern- Informationsdienstes "Bi´d Hand" Vorlage: VIII/2015/182
12.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
13.	Einwohnerfragestunde
14.	Schließung der Sitzung

### Öffentlicher Teil:

#### **TOP 1**            **Eröffnung der Sitzung**

**Die stellv. Vorsitzende** eröffnete um 15:00 die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßte alle Anwesenden und sie erklärte, dass Frau Karin Harms zukünftig für Frau Karin Imhoff als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss tätig sein werde.

#### **TOP 2**            **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**Die stellv. Vorsitzende** stellte fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

#### **TOP 3**            **Feststellung der Tagesordnung**

**EKR Dr. Puchert** schlug vor, die Sitzung um einen Tagesordnungspunkt zu erweitern.

Unter dem neuen TOP 11 solle es um die Erweiterung des „Elterninformationsdienstes“ gehen, aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation solle der Dienst um zwei Stellen aufgestockt werden.

**Abg. Carow** wies daraufhin, dass Sie erst am 22.09.2015 die Beschlussvorlage bekommen hätte und keine Zeit zur Besprechung mit ihrer Fraktion gehabt habe. Daher forderte Sie, den Beschluss zu verschieben.

**EKR Dr. Puchert** wies auf die aktuelle Situation hin und forderte aufgrund der dramatischen Flüchtlingssituation die Politik zu einer angebrachten Flexibilität auf.

**Abg. Behrends** stimmte dem EKR Dr. Puchert zu und kündigte an den Antrag zu unterstützen.

**Abg. Meyerholz** bat den EKR Dr. Puchert, über die aktuelle Flüchtlingssituation informiert zu werden.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 1  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 4**      **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015**

Der Jugendhilfeausschuss beschloss mit 13 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen, die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.02.2015 zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 13      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 3  
➔ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 5**      **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

---

**TOP 6**      **Zeltfreizeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familie - Rückschau und Ausblick**

**Die stellv. Vorsitzende** begrüßte Herrn Jörg Buß von der Kinder- und Jugendförderung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, der die diesjährige Zeltfreizeit anhand einer Präsentation vorstellte. **Herr Buß** merkte an, dass die Freizeit dieses Jahr nicht auf Norderney, sondern in Ör-Erkenschwick gewesen sei.

**Der Dipl.-Soz.-Päd. Homann** berichtete über die Zukunft der Zeltfreizeit. Ziel sei es weiterhin, die Zeltfreizeit auf Norderney fortzuführen. Zurzeit werde nach Lösungen gesucht und Konzepte werden entwickelt. Ein Treffen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk stehe bevor, hier werde über die Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Eine Lösung werde im nächsten JHA vorgestellt.

**Abg. Saathoff** fragte nach, wie die Kinder die neue Umgebung aufgenommen hätten und welche Altersgruppen und Zielgruppen teilnehmen.



**Herr Buß** berichtete über viele Vorteile des neuen Platzes in Erkenschwick, jedoch werde Norderney aufgrund der Nordsee von den Kindern bevorzugt. Die Altersgruppen sind von 9-11 Jahren und 12-14 Jahren. 35 Karten wurden über den Sozialen Dienst des Landkreises Aurich und 75 Karten wurden über den freien Verkauf verteilt.

**Abg. Carow** fragte nach, ob dort zu wenig Platz gewesen sei und der Landkreis für diese Freizeit somit Wohnwagen gekauft habe. Sie stellte sich die Frage, wer das dann bezahlen solle. **EKR Dr. Puchert** erklärte, dass es richtig sei, dass dort zu wenig Platz gewesen sei. Der Landkreis habe allerdings keine Wohnwagen gekauft, sondern welche von Bediensteten geliehen. Diese seien pauschal mit der Hälfte der Kosten für eine Hütte in Örkenschwick vergütet worden. Die Hütten hätten pro Tag 80,00 Euro gekostet, daher ergebe sich pro Tag ein Betrag i. H. v. 40,00 Euro für die geliehenen Wohnwagen. **Abg. Behrends** betonte daraufhin, dass man froh sein könne, dass der Landkreis so flexibel agiert habe. Er beglückwünschte die Beteiligten, dass alles so geklappt habe.

**Abg. Meyerholz** erkundigte sich nach dem Kostenrahmen der diesjährigen Freizeit im Vergleich zu der Freizeit im vorigen Jahr. **Herr Buß** erklärte, dass die Kosten nicht höher seien als im vorherigen Jahr. Eine endgültige Abrechnung liege noch nicht vor.

**Die stellv. Vorsitzende** lobte die Bereitschaft der Mitarbeiter, Ihre privaten Wohnwagen zur Verfügung zu stellen.

---

**TOP 7**                    **Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge - Situationsbeschreibung und geplante rechtliche Änderungen**

**Die stellv. Vorsitzende** begrüßte **Herrn Rinschede vom Sozialwerk Nazareth e.V.**, der über die Erfahrungen der Flüchtlingsarbeit mit Flüchtlingen anhand der dem Protokoll als Anhang beigefügten Präsentation berichtete, sowie **Herrn Klaus Dehne** (Vormund am Amt für Kinder, Jugend und Familie), der über die rechtliche Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge anhand der dem Protokoll als Anhang beigefügten Präsentation referierte.

**Herr Kluin** berichtete im Nachgang zur Präsentation über Erfahrungen von einer Veranstaltung, auf der er sich mit Jugendamtsleitern und Einrichtungsleitern aus Bayern und Sachsen ausgetauscht habe. Es sei von dramatischen Situationen gesprochen worden. Die Regeln seien außer Kraft gesetzt und es werde nur noch im Krisenmodus gearbeitet. Niedersachsen müsse sich auf einen großen Ansturm nach der am 01.11.2015 bevorstehenden Gesetzesänderung einstellen.

**Abg. Meyerholz** bedankte sich bei den Referenten für die Informationen und Darstellungen, die ein größeres Verständnis für die aktuelle Situation geschaffen hätten.

---

**TOP 8**                    **Ausweitung und Verstetigung des niedrigschwelligen Bildungsprojektes "Elterntalk"**  
**Vorlage: VIII/2015/171**

Die stellv. Vorsitzende begrüßte **Herrn Markus Saathoff-Reents**, der anhand der dem Protokoll als Anhang beigefügten Präsentation über das Projekt „Elterntalk“ berichtete. Im Anschluss an die Präsentation erkundigte sich **Abg. Biller** danach, wie genau ein „Talk“ ablaufe. **Herr Saathoff-Reents** erklärte, dass ein Vertrag geschlossen werde und die Teilnehmer beim „Talk“ eine Gästekarte bekommen würden, die der Evaluation diene. Es müsse zwei Stunden dafür gesorgt werden, dass sich die Teilnehmer auf den Kern der zu Beginn gestellten Fragestellung konzentrieren. **Abg. Meyerholz** fragte nach den jährlichen Kosten, sofern das Projekt weitergeführt werde. Der Umfang der Kosten belaufe sich auf 9.100,00 Euro jährlich.

**Beschlussvorschlag:**

**Das Projekt „Elterntalk“ wird nach Wegfall der Förderung durch das Land Niedersachsen ab dem 01. Januar 2016 als dauerhaftes Angebot des Amtes für Kinder, Jugend und Familie weitergeführt und auf das gesamte Kreisgebiet ausgeweitet. Die für die Durchführung der Elterntalks notwendigen finanziellen Mittel werden bereitgestellt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
 ➔ **einstimmig beschlossen**



**TOP 9**      **Fortführung des Projektes "ProAktivCenter"**  
**Vorlage: VIII/2015/177**

Die stellvertretende Vorsitzende begrüßte **Frau Lüschen** von der KVHS Aurich, die anhand der dem Protokoll als Anhang beigefügten Präsentation über das Projekt „ProAktivCenter“ (PACE) referierte. Anschließend wies **Abg. Meyerholz** darauf hin, dass in der Präsentation von acht und in der Vorlage von neun Stellen die Rede sei. **Frau Lüschen** erklärte, dass acht Stellen richtig seien. **Abg. Meyerholz** fragte, wie mit den Menschen verfahren werde, wenn der Mehrbedarf sowie auch der Höchstbedarf vom Land in finanzieller Hinsicht erreicht werden würden. **Frau Lüschen** und **EKR Dr. Puchert** wiesen darauf hin, dass man lediglich an Übergängen tätig werde und dieses Projekt keine Pflichtaufgabe darstelle, sondern zusätzlich initiiert werde. Es werde also nicht jede Person in dieses Projekt aufgenommen, sondern diejenigen, denen es helfe. **Frau Hohensee** betonte, dass sie eine Art Auflage in ihre Urteile mit aufnehme, dass betroffene Personen den Kontakt zu PACE aufnehmen sollen. Damit habe sie bisher positive Erfahrungen gemacht. **Abg. Roß** erkundigte sich danach, wie die verschiedenen Dienste untereinander vernetzt seien. **Frau Lüschen** verwies auf die Folie 29 aus Ihrer Präsentation. Das PACE Team sei in den Sozialräumen stark vernetzt. **Herr Molitor** wollte wissen, wo auf einem Schaubild in der Präsentation Vereine und Verbände seien, weil diese fehlen. **EKR Dr. Puchert** betonte, dass es selbstverständlich sei, dass diese involviert werden. **Abg. Saathoff** fragte nach, ob PACE-Stellen im Stellenplan seien. **EKR Dr. Puchert** bejahte dies. **Abg. Roß** erkundigte sich, ob die Verläufe der Jugendlichen für die PACE Mitarbeiter einzusehen seien. **Frau Lüschen** erläuterte, dass dieses aufgrund von Datenschutzbestimmungen nicht möglich sei. Jedoch arbeiten die Jugendlichen überwiegend vertrauensvoll mit den PACE Mitarbeitern zusammen.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Landkreis Aurich führt das Projekt „ProAktivCenter“, in der neuen Förderperiode bis zum 31.12.2020 fort. Die finanziellen Mittel werden bereitgestellt.**

Abstimmungsergebnis:

 Ja-Stimmen: 16      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
 **einstimmig beschlossen**



**TOP 10**      **Neufassung der Richtlinien "Familiäre Bereitschaftsbetreuung"**  
**Vorlage: VIII/2015/178**

**Dipl.-Soz.-Päd. Homann** erläuterte die Beschlussvorlage. **Abg. Meyerholz** erkundigte sich danach, wie die 40.000,00 Euro Mehrkosten zustande kämen. **Dipl.-Soz.-Päd. Homann** erklärte, dass dies eine geschätzte Größe sei. Die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe sollen entlastet werden. Fahrtkosten sollen pauschal abgerechnet werden. Lediglich Strecken außerhalb des Landkreises Aurich, z.B. für Therapien, würden spitz abgerechnet werden. **Abg. Saathoff** betonte, dass es honoriert werden müsse, dass es solche Maßnahmen gebe. **Abg. Behrends** stimmte zu und erklärte seine Zustimmung zum Verfahren.

Beschlussvorschlag:

**Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, die neu gefassten Leistungen und Berechnungen zur familiären Bereitschaftsbetreuung zum 01.10.2015 umzusetzen.**

Abstimmungsergebnis:

 Ja-Stimmen: 16      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 0  
 **einstimmig beschlossen**

**TOP 11**      **Beschlussfassung zur Durchführung eines Projektes zur Förderung der Willkommenskultur für Neuzuwanderer als Erweiterung des Eltern-Informationsdienstes "Bi´d Hand"**  
**Vorlage: VIII/2015/182**

**Die Amtsleiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie Frau Wunsch** erläuterte die Beschlussvorlage zum erweiterten TOP. Sie wies darauf hin, dass Bi d´ Hand um den Bereich der Flüchtlingsfamilien und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen erweitert werden solle. **Abg. Carow** fragte verständnishaft nach, wie viele Stellen dafür eingerichtet werden sollen und wie viele Stellen aktuell eingeplant seien. **Frau Wunsch** erläuterte, dass es bisher drei Stellen gebe und zwei Stellen hinzukämen. Eine Stelle ab dem 01.01.2015 und eine weitere ab dem 01.09.2015. **Abg. Saathoff** erkundigte sich nach einem Deckungsvorschlag. **EKR Dr. Puchert** erklärte, dass es im ersten Schritt nur um die Antragsstellung ginge. Im nächsten Haushaltsjahr werde geschaut, wo dem Landkreis Aurich dann Grenzen gesetzt werden. Das Gesamtpaket müsse betrachtet werden. **Abg. Meyerholz** wollte wissen, ob dieses Programm sowie die Stellen zeitlich begrenzt seien. **Frau Wunsch** erklärte, dass die Stellen erst einmal für ein Jahr beantragt werden könnten und die Förderung wahrscheinlich über drei Jahre gehen werde.

Beschlussvorschlag:

**Zur Förderung der Willkommenskultur für zugewanderte Familien und Minderjährige Unbegleitete Flüchtlinge wird der Eltern-Info-Dienst „Bid´Hand“ des Amtes für**



**Kinder, Jugend und Familie, vorbehaltlich einer bewilligten Projektförderung des Landes Niedersachsen und des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, ab dem 01.01.2016 schrittweise um zwei Personalstellen ausgebaut. Die im Wege der Kofinanzierung aufzubringenden Eigenmittel werden bereitgestellt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 1

➔ **einstimmig beschlossen**

## **TOP 12**      Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**EKR Dr. Puchert** berichtete über die aktuelle Flüchtlingssituation im Landkreis Aurich. Bisher hätten alle Flüchtlinge im Landkreis Aurich in Wohnungen vermittelt werden können. Der Kreistag arbeite zurzeit an einem Integrationsprojekt. Es werde geschaut, wo die Verwaltung neu justiert werden müsse. Die Frage zur Nutzung des Kasernengeländes sei zurzeit noch offen. Es werde intensiv mit den Gemeinden zusammen gearbeitet und eine gemeinsame Basis gesucht. Die Integration könne nur gelingen, wenn sich die Gesellschaft in die Integrationsarbeit einbringe. **EKR Dr. Puchert** machte deutlich, dass an der eigenen Lebensqualität gearbeitet werde. Der Landkreis Aurich setze die Rahmenbedingungen, die Gesellschaft an sich beinhalte die Integration. Offensichtlich sei jedoch, dass auch der Landkreis Aurich in dieser Angelegenheit an seine Grenzen geführt werde.

**Abg. Kluin** pflichtete EKR Dr. Puchert bei und sprach von einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Es gebe noch Potenziale für die Flüchtlingshilfe, die noch verborgen seien. Hierfür werde eine bessere Informationspolitik benötigt.

Es wurde der gemeinsame Wunsch nach einem Runden Tisch, an dem Vereine, Verbände sowie Mitarbeiter der Flüchtlingsarbeit kooperieren, geäußert. **Abg. Molitor** sah die Vernetzung der Akteure im Landkreis Aurich als einen sehr wichtigen Punkt an. Er unterstütze einen Runden Tisch. **Abg. Harms** verwies auf Herrn Frank Martens, den Beauftragten für Migration und Teilhabe. **Abg. Behrends** berichtete, dass das Thema in den Gemeinden angekommen sei, und nannte die Gemeinde Großheide als eines von vielen positiven Beispielen für gelebte Integration.

**Abg. Meyerholz** bat um eine Auflistung aller freiwilligen Projekte des Amtes für Kinder, Jugend und Familie. **EKR Dr. Puchert** verwies auf die bereits ausgeteilte Liste der freiwilligen Aufgaben.

## **TOP 13**      Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

## **TOP 14**      Schließung der Sitzung

**Die stellv. Vorsitzende** bedankte sich bei den Anwesenden und schloss um 17:35 Uhr die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.





gez. Lüppen  
Stellv. Vorsitzende

gez. Gastmann  
Protokollführer

